



Information

6. November 2009

Weltweite Wirtschaftskrise trifft auch die HGK

Köln: Das gesamtwirtschaftliche Umfeld der Häfen- und Güterverkehr Köln AG (HGK) hat sich weiter verschlechtert. Nach einem positiven Ergebnis im ersten Halbjahr 2009 machten dem Unternehmen zuletzt weitere Rückgänge im Güteraufkommen zu schaffen. Mit umfassenden Sparmaßnahmen bemüht sich die HGK, die Auswirkungen der Krise auf das Jahresergebnis abzumildern.

Vor allem die so genannten „Kooperationsverkehre“ mit der DB Schenker Rail Deutschland wurden in den vergangenen Monaten zum Sorgenkind. Diese mit hohen Fixkosten verbundenen Geschäfte gingen fast um die Hälfte zurück. „Die HGK hat sich in der Weltwirtschaftskrise gut gehalten. Wir haben uns auf die absehbaren Folgen der Krise frühzeitig eingestellt“, sagt Vorstandsprecher Dr. Rolf Bender. Die massiven Einbrüche im regionalen Güterverkehr seien zu kurzfristig eingetreten, um diese in so kurzer Zeit ausgleichen zu können. „Wir sehen aber deutlich, dass die zum Jahresanfang eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung greifen“, ist er überzeugt.

Zu diesen Sparmaßnahmen zählen die Vermietung nicht genutzter Gleisanlagen, die Wiedereingliederung extern vergebener Aufgaben sowie Vorbereitungen zur Einführung von Kurzarbeit. Soziale Härten wird die HGK dabei weit gehend abmildern. „Für das Jahr 2010 müssen wir mit einer insgesamt weiter schwierigen Lage in der Logistikbranche rechnen“, so Dr. Bender, „spätestens 2013 erwartet die HGK, die Rekordergebnisse von 2007/08 wieder zu erreichen; vorausgesetzt wir können begonnene Investitionsprojekte wie den Godorfer Hafen wie geplant umsetzen.“

Kontakt: Wünschen Sie weitere Informationen? Pressesprecher Jan Zeese erreichen Sie unter 0221-390-1190 und per E-Mail: zeesej@hgk.de.